



Leitbild und Schulprogramm des Margot-Friedländer-Gymnasiums

Leitbild

***„Schaut nicht auf das, was euch trennt.
Schaut auf das, was euch verbindet.
Seid Menschen!“
(Margot Friedländer)***

Dieses Zitat ist Leitgedanke unseres schulischen Handelns. Es erinnert uns daran, dass Bildung mehr ist als Wissensvermittlung: Schule ist ein Ort der Begegnung, der Verantwortung und der Menschlichkeit. Am Margot-Friedländer-Gymnasium verstehen wir Vielfalt als Stärke, Gemeinschaft als Aufgabe und Menschlichkeit als Haltung.

Präambel

Die Schulgemeinschaft am Margot-Friedländer-Gymnasium besteht aus Schüler:innen, Eltern, Lehrkräften, Schulsozialpädagog:innen sowie allen Mitarbeiter:innen der Schule. Alle am Schulleben Beteiligten sind aufgerufen, gemeinsam an der Verwirklichung der pädagogischen Ziele unserer Schule mitzuwirken. Dabei ist uns bewusst, dass ein gelingendes Miteinander dort entsteht, wo Menschen einander mit Respekt, Offenheit und Verantwortung begegnen.

Unser Selbstverständnis

Das Margot-Friedländer-Gymnasium ist architektonisch wie pädagogisch ein modernes, offenes Ganztagsgymnasium. Unser Anspruch ist es, alle Schüler:innen in ihrer Individualität wahrzunehmen und sie mit fundierten fachlichen Kenntnissen sowie überfachlichen Kompetenzen auf ein

selbstbestimmtes Leben und eine belastbare Studierfähigkeit vorzubereiten. Dabei steht stets der Mensch im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Wir bieten ein breites Spektrum an Profilierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, um unterschiedlichen Interessen, Begabungen und Lebenswegen gerecht zu werden. Durch verbindende Lernangebote eröffnen wir allen Schüler:innen nachhaltige Lern- und Entwicklungschancen.

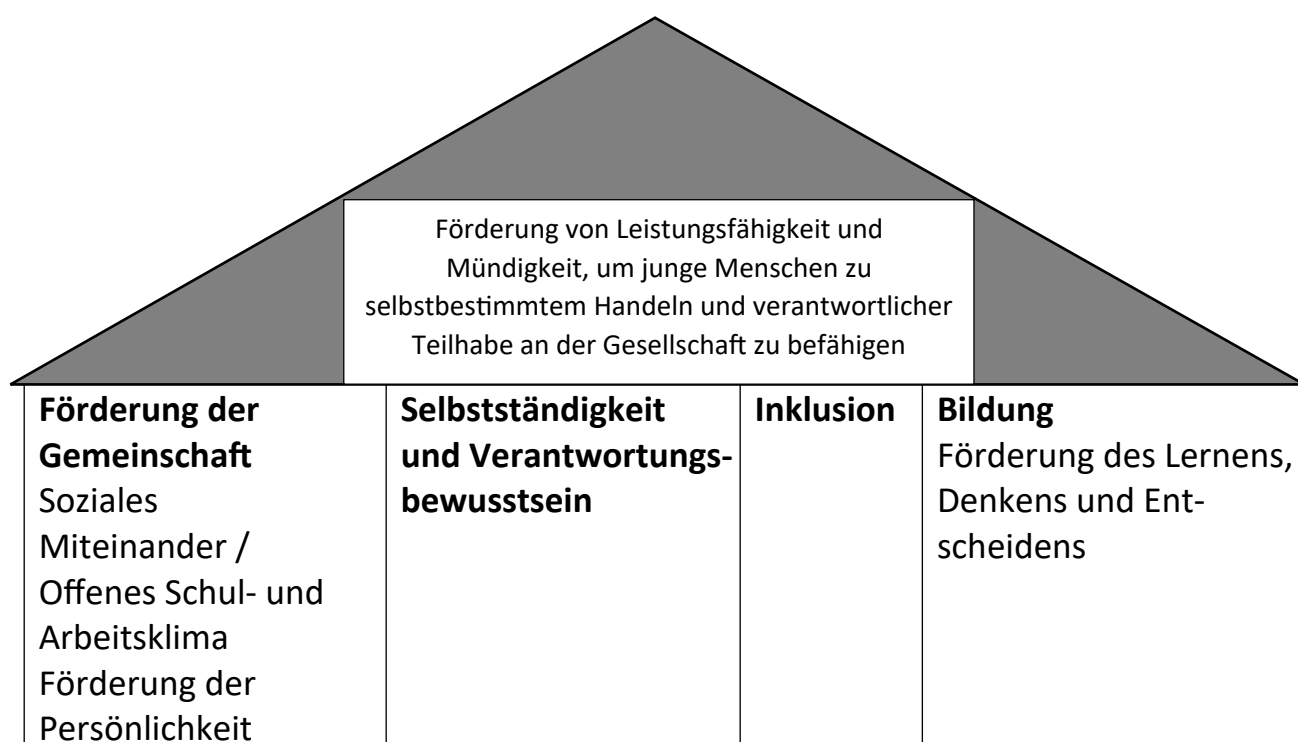
Dabei legen wir besonderen Wert auf die Förderung fachlicher und methodischer Kompetenzen. Die systematische Entwicklung von Methodenkompetenz ist fester Bestandteil unserer schulischen Arbeit und Ausdruck unseres Anspruchs, selbstständiges, strukturiertes und reflektiertes Lernen nachhaltig zu stärken.

Gemeinschaft und Werte

Das soziale Lernen und das respektvolle Miteinander bilden die Grundlage unseres schulischen Lebens. Wir verstehen Schule als Gemeinschaft, in der Unterschiede anerkannt und Gemeinsamkeiten gestärkt werden.

Wir legen großen Wert auf die Vermittlung demokratischer Werte und sozialer Kompetenzen. Unser Ziel ist es, Persönlichkeiten zu fördern, die offen, respektvoll, tolerant, empathisch und friedfertig handeln und Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen – ganz im Sinne von Margot Friedländers Appell, Mensch zu sein.

Säulen unserer pädagogischen Arbeit



Schule als Lebensort

Als offene Ganztagschule gestalten wir einen Lebensort, in dem sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit Offenheit, Respekt, gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz begegnen. Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen einander sehen, zuhören und ernst nehmen.

Als inklusive Schule ist es unser Ziel, alle Schüler:innen entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten sozial zu integrieren und bestmöglich zu fördern. Vielfalt verstehen wir dabei nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung.

Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls finden regelmäßig Feste, Projekte und schulische Veranstaltungen statt, die Begegnung ermöglichen und Gemeinschaft erlebbar machen.

Wir verstehen uns als interkulturelle Schulgemeinschaft und leben eine Kultur des Willkommenseins, in der kulturelle, sprachliche und persönliche Unterschiede verbinden statt trennen.

Soziales Lernen und Persönlichkeitsentwicklung

Soziales Lernen findet an unserer Schule kontinuierlich und in vielfältiger Form statt. Es umfasst die Förderung sozialer Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie und Konfliktlösung.

Soziale Kompetenz bedeutet für uns, die eigenen Bedürfnisse und Ziele zu vertreten und gleichzeitig die Perspektiven und Bedürfnisse anderer zu respektieren. Diese Haltung spiegelt sich im Unterricht, im schulischen Alltag und im gemeinsamen Handeln wider.

Im Unterricht fördern wir bewusst selbstständiges Lernen, kooperative Arbeitsformen und verantwortungsbewusste Kommunikation. Dabei legen wir Wert darauf, die Selbstwahrnehmung und Empathiefähigkeit unserer Schüler:innen zu stärken, sie im Sinne der Demokratieerziehung zum kreativen und kritischen Denken anzuregen sowie ihre Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln.

Demokratieerziehung verstehen wir dabei als verbindlichen Bestandteil unseres Bildungsauftrags, der sich in allen Fachcurricula und im schulischen Alltag widerspiegelt.

Lernen für die Zukunft

Schüler:innengerechte und individuelle Lernangebote ermöglichen es unseren Schüler:innen, Kompetenzen des lebenslangen Lernens zu entwickeln. Wir motivieren sie, ihre Lernprozesse zunehmend selbstständig zu gestalten und Verantwortung für den eigenen Lernerfolg zu übernehmen.

Zur Stärkung junger Menschen fördern wir gezielt Lebenskompetenzen (Life Skills) und Resilienz. Präventionsangebote in den Bereichen

- Sucht
- Gesundheit
- Gewalt

tragen dazu bei, Orientierung zu geben, Risiken vorzubeugen und Handlungssicherheit zu entwickeln.

Verantwortung übernehmen und mitgestalten

Wir erziehen unsere Schüler:innen zur Selbstständigkeit und zu verantwortungsbewusstem Handeln, damit sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Im Rahmen der Schüler:innenvertretungsarbeit haben Schüler:innen die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzugestalten und demokratische Prozesse praktisch zu erleben. Darüber hinaus fördern wir soziales Engagement und eröffnen vielfältige Möglichkeiten, Verantwortung innerhalb der Schulgemeinschaft zu übernehmen.

Fachliche Bildung und Weltoffenheit

Als allgemeinbildendes Gymnasium fühlen wir uns einem hohen fachlichen Anspruch verpflichtet. Wir fördern Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit gleichermaßen und verstehen „Fördern und Fordern“ als zentrales pädagogisches Prinzip. Individuelle Unterstützungsangebote – etwa fachbezogene Fördermaßnahmen – stehen ebenso im Mittelpunkt wie anspruchsvolle Lernangebote zur Entfaltung besonderer Begabungen.

Als MINT-zertifizierte Schule bieten wir vielfältige Angebote zur Förderung naturwissenschaftlich-technischer Interessen.

Im Bereich der Fremdsprachen stärken wir unsere Schüler:innen durch ein breites Angebot sowie durch international anerkannte Zusatzqualifikationen wie das DELF-Zertifikat. Bilinguale Konzepte und Austauschprogramme fördern Weltoffenheit und interkulturelle Kompetenz.

Nachhaltigkeit, Kultur und Bewegung

Unsere Schüler:innen sollen die Natur auch außerhalb des naturwissenschaftlichen Unterrichts erleben und verstehen lernen. Wir fördern das Bewusstsein für die Ursachen und Folgen des Klimawandels und ermutigen zu Eigeninitiative und Verantwortung im Klima- und Naturschutz.

Kunst und Musik besitzen einen hohen Stellenwert an unserer Schule. Durch vielfältige musisch-künstlerische Angebote eröffnen wir Räume für Ausdruck, Kreativität und emotionale Bildung.

Sport ist ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Profils. Wir sind überzeugt, dass Bewegung, Fairness und Teamgeist wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen beitragen.

Inklusion und Teilhabe

Inklusion ist ein zentrales Merkmal unseres schulischen Selbstverständnisses. Wir verstehen Vielfalt in ihren unterschiedlichen Ausprägungen – sozial, kulturell, sprachlich, leistungsbezogen und individuell – als selbstverständlichen Bestandteil unserer Schulgemeinschaft.

Unser Ziel ist es, allen Schüler:innen unabhängig von ihren Voraussetzungen bestmögliche Bildungs- und Entwicklungschancen zu eröffnen. Inklusive Bildung bedeutet für uns nicht nur gemeinsame Beschulung, sondern aktive Teilhabe, individuelle Förderung und die bewusste Gestaltung eines wertschätzenden Lernumfeldes.

Damit greifen wir auch den Geist Margot Friedländers auf: Menschlichkeit zeigt sich darin, niemanden auszuschließen, sondern Unterschiede anzuerkennen und als Bereicherung zu begreifen.

Beratung und Unterstützung

Wir begleiten unsere Schüler:innen aktiv bei der Berufs- und Studienorientierung und bieten eine kontinuierliche, kompetente Beratung zur individuellen Zukunftsplanung.

Die Schulsozialarbeit nimmt an unserer Schule einen hohen Stellenwert ein. In einem vertrauensvollen und wertschätzenden Rahmen erhalten Schüler:innen Unterstützung bei Themen wie:

- Mobbing
- Sucht und Drogen
- Konflikte in der Schule
- Fragen zur Sexualität
- Ängste und psychische Belastungen

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit arbeiten eng mit Lehrkräften, Eltern und externen Institutionen zusammen, um junge Menschen ganzheitlich zu begleiten und zu stärken.

Der Schutz und das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben für uns höchste Priorität. Unser verbindliches Kinderschutzkonzept bildet die Grundlage für ein sicheres schulisches Umfeld und definiert klare Handlungsstrukturen bei Verdachtsfällen und in Krisensituationen.

Abschluss

Das Margot-Friedländer-Gymnasium ist ein Ort des Lernens, des Zusammenlebens und des gemeinsamen Wachsens. Wir wollen junge Menschen dazu befähigen, fachlich kompetent, urteilsfähig und verantwortungsbewusst ihren Weg zu gehen – und dabei stets den Menschen im Blick zu behalten.

In einer Welt, die von Vielfalt, Wandel und Herausforderungen geprägt ist, wollen wir unsere Schüler:innen ermutigen, nicht auf Trennendes zu schauen, sondern auf das, was verbindet. Unser Leitbild verpflichtet uns dazu, Menschlichkeit, Toleranz und Solidarität im schulischen Alltag zu leben und weiterzugeben.

Dieses Vermächtnis von Margot Friedländer ist für uns Auftrag und Orientierung – heute und in Zukunft.

Leitsatz:

*Erinnerung verpflichtet –
Bildung befähigt –
Menschlichkeit leitet.*



Schulprogramm

1. Grundlagen der schulischen Arbeit

Unser Anspruch ist es, die Schüler:innen bis zum Ende ihrer Schulzeit fachlich so auszubilden, dass sie eine belastbare Studierfähigkeit oder Hochschulreife erwerben. Dies erfolgt auf Basis des selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen und verantwortungsbewussten Arbeitens und Lernens.

Neben diesem zentralen Aspekt der schulischen Arbeit legen wir großen Wert auf die Vermittlung wichtiger Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Demokratieerziehung,
- Sozialkompetenz,
- Inklusionskompetenz,
- Weltoffenheit,
- gesellschaftlicher Zusammenhalt,
- Stärkung der Persönlichkeit als Teil der Gemeinschaft und
- Resilienz.

1.1. Fachliche Ebene

Am Margot-Friedländer-Gymnasium gibt es zwei Einstiegsoptionen, um sich entsprechend der eigenen Fähigkeiten zu entfalten. Auf der einen Seite bieten wir frühzeitig Profilierungsmöglichkeiten an, wenn die Schüler:innen ihre Stärken oder Interessen erkennen. In den Eingangsklassen bieten wir zwei profilierte Züge an: einen bilingualen (Klasse 5a) und einen naturwissenschaftlichen (Klasse 5b). Hier lernen die Kinder frühzeitig auf gymnasialem Niveau mit besonderer Berücksichtigung des jeweiligen Profils.

In der Klassenstufe 7 bieten wir zusätzlich ein bilinguales (Klasse 7c) und ein inklusives Profil (Klasse 7f) an. Auf der anderen Seite können die Schüler:innen sich darüber hinaus in den beiden weiteren Regelklassen (Klasse 7d und 7e) noch ein Jahr hinsichtlich eines individuellen Schwerpunkts orientieren, der dann über die Wahlpflichtkurse in den Klassenstufen 8 bis 10 gewählt werden kann. Diese Schwerpunkte können in Abhängigkeit der individuellen Entwicklung über ein Schuljahresende hinaus fortgeführt oder variiert werden, was eine hohe Flexibilität bezüglich der Interessen der Schüler:innen ermöglicht.

1.1.1. Anspruch

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass Schule herausfordernd, spannend und freudvoll sein kann, und dass sich unsere Schüler:innen mit unserer pädagogischen Idee identifizieren und sich an unserer Schule wohlfühlen können.

In allen Klassen ist der gymnasiale Anspruch die Grundlage unserer fachlichen Arbeit, wobei wir die vielfältigen Voraussetzungen und Vorkenntnisse der Schüler:innen berücksichtigen. Wir bemühen uns, über institutionelle (Förder-AG in den Hauptfächern, Lernen-lernen-AG, Hausaufgaben-AG) und individuelle Fördermöglichkeiten und Unterstützungen (Differenzierung, Nachteilsausgleiche usw.) allen Schüler:innen die Chance zu geben, dieses gymnasiale Niveau zu erreichen.

1.1.2. Verbindlichkeit durch Zertifikate

Die fachliche und methodische Qualität unseres Unterrichts ist wesentlich. Das Margot-Friedländer-Gymnasium verfügt über zahlreiche externe Zertifikate für herausragende Arbeit in verschiedenen schulischen Bereichen, zum Beispiel:

- für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik als nunmehr zum vierten Mal rezertifizierte „MINT-freundliche Schule“,
- Cambridge-Certificate-Course in der Oberstufe,
- DELF-Zertifikate in Französisch in beinahe allen Klassenstufen,
- das Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung

Diese Bereiche werden durch zahlreiche Fahrten in den Sprachen nach England, Frankreich, Spanien und Italien unterstützt, von denen mehrere regelmäßig stattfindende Schüleraustausche sind.

1.1.3. Kooperationen

Wir pflegen zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Institutionen, wie dem Helmholtz-Zentrum, Siemens, dem Militärhistorischen Museum sowie im Bereich des Sports mit dem SC Gatow, dem SC Oberspreewald, dem RC Collegia, dem Golfclub Gatow und Wiking e. V., um den Schüler:innen Einblicke in die Hochschul- und Arbeitswelt zu geben und Lernen erfahrbar zu machen.

1.1.4. Berufliche Orientierung

Um zu verstehen, warum schulische Bildung wichtig für den weiteren Lebensweg der Schüler:innen ist, haben wir eine umfassende Orientierung ab Klassenstufe 5 implementiert. Unsere Schüler:innen sollen ihre Zukunftsperspektiven über den schulischen Weg schärfen und anhand sorgfältig ausgewählter interner und externer Veranstaltungen eine intrinsische Motivation entwickeln, sich gezielt Kenntnisse und Fachmethoden anzueignen.

1.1.5. Klimaschutz

Ein weiteres zentrales Element unserer Ausbildung ist das Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wir vermitteln den Schüler:innen ein Verständnis für die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels und zeigen Lösungen auf, die Eigeninitiative, Selbstständigkeit und

Verantwortungsbewusstsein bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Klima- und Naturschutz fördern.

1.1.6. Musik, Kunst und Sport

Für die ganzheitliche Ausrichtung unseres Bildungsangebots haben Kunst und Musik einen hohen Stellenwert. Neben einem breiten Musikangebot, das unsere legendäre Musikfahrt und zahlreiche Nachmittagsangebote über Arbeitsgemeinschaften umfasst, setzen wir auf eine künstlerisch-kreative Ausbildung in diesem Bereich.

Um den gesunden Geist auch mit einem gesunden Körper zu verbinden, legen wir im Sportunterricht und in den zahlreichen Sport-AGs den Fokus auf die Vielfalt der sportlichen Aktivitäten, um lebenslanges Sporttreiben vorzubereiten. Schulinterne Turniere und überschulische Wettkämpfe dienen dazu, sich sportlich fair mit anderen Schulen zu messen, die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen zu erleben und als sportliche Gemeinschaft erfolgreich zu agieren.

1.2. Soziale Ebene

1.2.1. Demokratieerziehung im offenen Ganztag

Neben der fachlichen Ausbildung bildet das soziale Lernen eine wichtige Säule unserer schulischen Arbeit. Wir legen sowohl im fachlichen als auch im sozialen Bereich großen Wert auf die Vermittlung demokratischer Werte und Kompetenzen, mit dem Ziel, Persönlichkeiten zu prägen, die im gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Umgang offen, respektvoll, tolerant, empathisch und friedfertig sind. Unter anderem werden diese Kompetenzen im monatlichen Klassenrat in allen Klassenstufen der Sek I geübt.

Als offene Ganztagschule ist es unser Ziel, einen Lebensraum zu gestalten, in dem alle am Schulleben Beteiligten sich mit Offenheit, Respekt, gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz begegnen können und wollen. Durch den offenen Ganztag haben die Schüler:innen die Möglichkeit, sich ganztägig außerhalb der unterrichtlichen Verpflichtungen zu beschäftigen. Neben den unterstützenden Unterrichtsangeboten bieten wir eine breite Palette an Arbeitsgemeinschaften an, in denen sich die Schüler:innen nach ihren Neigungen im Nachmittagsbereich engagieren können.

Die Mitbestimmung der Schüler:innen bei der Schulentwicklung wird aktiv durch die Schülervertretung unterstützt und gefördert. Ein wesentliches Ziel ist die sichtbare und eigenverantwortliche Mitbestimmung bei der Initiierung von Schulentwicklungsprozessen, Veranstaltungen und Diskussionsrunden. Um eine Partizipation an Schulentwicklungsprozessen zu ermöglichen, wird auf eine Verzahnung von Klassenratsarbeit und GSV-Arbeit durch die Klassenleitungen und Fachlehrkräfte sowie die Sozialpädagog:innen geachtet. Darüber hinaus fördern wir das soziale Engagement unserer Schüler:innen und bieten verschiedene Möglichkeiten, sich innerhalb der Schule zu engagieren, beispielsweise in Steuergruppen, bei schulischen Veranstaltungen, Praktika, AGs u.ä.

1.2.2. Inklusion

Als inklusive Schule verfolgen wir das Ziel, alle Schüler:innen gemäß ihren individuellen Fähigkeiten sozial zu integrieren und zu fördern. Wir verstehen Inklusion als wichtigen Aspekt des gesellschaftlichen Zusammenhalts und streben eine natürliche Offenheit ohne gedankliche Barrieren an.

1.2.3. Soziales Miteinander stärken

Zur Stärkung unserer Schulgemeinschaft finden regelmäßig Feste und Veranstaltungen statt. Wir sehen uns als interkulturelle Schulgemeinschaft und leben eine Kultur des Willkommenseins und der Vielfalt unter Berücksichtigung der Grund- und Menschenrechte.

Ein offenes und respektvolles Schul- und Arbeitsklima ist uns besonders wichtig, da es eine grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen darstellt. Wir fördern auch wichtige Aspekte des Lernens wie konzentrierte Arbeitshaltungen, nachhaltige Lernstrategien, diszipliniertes Verhalten im Klassen- und Schulraum sowie Resilienz und Widerstandsfähigkeit in herausfordernden Situationen.

Die Vermittlung von Lebenskompetenzen betrachten wir als wirksame Maßnahme zur Stärkung junger Menschen und zur Vorbeugung risikoreicher Verhaltensweisen. Daher bieten wir verschiedene Präventionsangebote in den Bereichen Sucht, Gesundheit und Gewalt an. Das sozialpädagogische Team begleitet die Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern oder Bezugspersonen in ihren Lebenswelten. Die Kooperation mit den Lehrkräften und die Vernetzung mit diversen Institutionen gehören ebenfalls zu unserem professionellen Angebot.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Das Margot-Friedländer-Gymnasium ist ein durchgängig sechszügiges Gymnasium, das jährlich zwei 5. Klassen mit besonderer pädagogischer Prägung aufnimmt: die bilingual geprägte a-Klasse und die naturwissenschaftlich geprägte b-Klasse. In diesen Klassen lernen insgesamt höchstens 31 Schüler:innen.

Zudem nehmen wir vier 7. Klassen auf, wobei die so genannte c-Klasse bei entsprechender Nachfrage (mindestens 32 Anmeldungen auf dieses Profil) in der Regel ebenfalls bilingual profiliert ist. Die d- und die e-Klasse sind die so genannten Regelklassen ohne spezielles Profil. In diesen Klassen werden maximal 32 Schüler:innen unterrichtet. In der f-Klasse – unserer Inklusionsklasse – lernen maximal drei Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt GE (geistige Entwicklung) mit weiteren 23 Schüler:innen inklusiv, als insgesamt nur 26 Schüler:innen. Berlinweit sind wir das einzige Gymnasium, das es sich gemäß der UN-Menschenrechtskonvention und aller darauf aufbauenden und ableitbaren Rechtsvorschriften zum Ziel gesetzt hat, die notwendige Inklusion von Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt GE auch an Gymnasien durchzusetzen und leisten damit einen wichtigen Beitrag auch zur Entlastung anderer Schulen und sind ein erfolgreich funktionierendes Beispiel für eine gelungene Inklusionsbereitschaft an Gymnasien.

Nach erfolgreicher Erprobung hybrider Lernsettings im Rahmen des Schulversuchs "Hybrid" (2021-2025), gibt es in den jeweiligen Jahrgangsklassen 7a und 7d verbindlich mindestens 4 Hybridtage pro Schuljahr zur Stärkung und Evaluation digitaler Kompetenzen. Darüber hinaus ist es genehmigt, ab Klasse 6 in jeder Klasse hybride Lerntage durchzuführen nach vorheriger Information und Absprache mit den Eltern.

Zusätzlich haben wir zwei Sprachlernklassen mit jeweils maximal 15 Schüler:innen, in denen zugewanderte Schüler:innen die Möglichkeit haben, insbesondere Sprachbarrieren abzubauen und sich gut vorzubereiten für den Übergang in eine Regelklasse des Berliner Schulsystems am Gymnasium oder einer Integrierten Sekundarschule.

Ab der 5. Klasse wird Englisch als erste Fremdsprache weitergeführt. In der Klasse 5a wird zusätzlich Französisch als zweite Fremdsprache verpflichtend unterrichtet.

Zur Klassenstufe 7 wählen die b, c, d, e, und f-Klassen Französisch oder Latein als verpflichtende zweite Fremdsprache.

Ab der Klassenstufe 8 können zusätzlich Spanisch, Latein oder Französisch als 3. Fremdsprache gewählt werden, sofern es eine entsprechende Nachfrage von Schüler:innenseite gibt.

Am MFG wird im offen Ganztagsbetrieb unterrichtet, das bedeutet, die Schüler:innen können individuell wählen, an welchen Tagen Sie verpflichtend eine Nachmittags- oder Hausaufgabenbetreuung wünschen.

Zur individuellen Profilierung bieten wir ab der Klassenstufe 8 bis zur Klassenstufe 10 Wahlpflichtkurse für die Schüler:innen aller Klassen an (mit Ausnahme in der Klassenstufe 8 für die „b“-Klasse, hier wird gemäß den Vorgaben der Schule besonderer pädagogischer Prägung der Schwerpunkt auf die Naturwissenschaften gelegt).

Der Wahlpflichtkurs in der Klassenstufe 8 bietet neben der 3. Fremdsprache und Informatik Kurse mit ganzheitlichen und fachübergreifenden Themenfeldern an, die sich weg von den reinen Fachinhalten einzelner Fächer hin zu für die Schüler:innen interessanten, fachübergreifenden und projektorientierten Themenfeldern orientieren.

In der Klassenstufe 9 und 10 können dann Wahlpflichtkurse in verschiedenen Fächern gewählt werden, um tiefgreifenderes Wissen zu den einzelnen Fächern als Vorbereitung für die Oberstufe zu erlangen.

An unserer Schule kann am evangelischen und katholischen Religionsunterricht teilgenommen werden. In den 7. und 8. Klassen findet eine Kooperation des Faches Ethik mit dem Religionsunterricht statt.

Bei allen Bildungsgängen legen wir Wert auf eine möglichst breite, solide gymnasiale Grundbildung. Unsere sehr guten Ergebnisse in den Abiturdurchgängen geben Zeugnis von dem Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit mit den Schüler:innen.

Die Unterrichtsorganisation für alle Klassen bzw. Jahrgangsstufen erfolgt auf der Grundlage eines flexiblen 90-Minuten-Blockmodells. Die Pausenregelung ist ebenfalls auf die institutionellen Bedingungen angepasst. So haben die Jahrgangsstufen 5-7 in der Zeit von 11:25 – 12:10 Mittagspause, die Stufen 8-12 von 12:15 – 13:00 Uhr.

2.1. Schulisches Umfeld

Das Margot-Friedländer-Gymnasium liegt im Ortsteil Kladow des Bezirks Spandau am Rande der „Landstadt Gatow“ in direkter Nachbarschaft zu unserer Kooperationsschule, der Mary-Poppins-Grundschule, und einem Hort, so dass eine einem Campus ähnelnde Struktur vorliegt. Das Schulgelände ist an zwei Seiten begrenzt von weiträumigen Grünanlagen, die auch einen großen Spielplatz enthalten, der im ersten Mittagsband von den Schüler:innen der Klassenstufen 5-7 genutzt werden kann.

Kladow ist ein ausgeprägtes Einfamilienhausgebiet, das viele Freizeitmöglichkeiten bietet und über eine fast kleinstädtische Infrastruktur verfügt. Diverse Busverbindungen und eine Fährverbindung gewährleisten die direkte Anbindung des Ortsteils an die Bahnhöfe Spandau, Wannsee, Zoologischer Garten und Potsdam.

2.2. Zusammensetzung der Schulgemeinschaft

Das Margot-Friedländer-Gymnasium ist ein mittlerweile sechszügiges und grundständiges Gymnasium, an dem rund 1200 Schüler:innen von der Klassenstufe 5 an bis zur Klassenstufe 12 miteinander lernen. Für die erfolgreiche Umsetzung der pädagogischen Idee der Schule, die Organisation der Abläufe, die Unterstützung der Schüler:innen und Eltern sowie für die Verwaltung der Schule sorgen insgesamt rund 120 Lehrkräfte, Sonderpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, pädagogischen Unterrichtshilfen, Betreuer:innen, die Verwaltungsleitung, die Sekretär:innen und unser Schulhausmeister.

Die Altersstruktur des Kollegiums ist sehr heterogen. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 39 Jahren. Es ist in den letzten Jahren gelungen, junge Lehrkräfte für unsere Schule zu gewinnen, darunter viele bei uns ausgebildete Referendarinnen und Referendare, die gerne an der Schule geblieben sind.

2.3. Räumliche und sächliche Ausstattung

Das moderne Schulgebäude des Margot-Friedländer-Gymnasiums wirkt mit dem weiträumigen Foyer, dem zentralen, sich über mehrere Stockwerke hinweg erstreckenden offenen Treppenhaus und den großen Glasflächen hell und transparent. Dies gilt auch für das neu errichtete Mensagebäude, in dem auch eine Cafeteria zum Verweilen einlädt.

Die professionell und liebevoll von Eltern gestaltete und betreute Bibliothek und der vom Sozialpädagogischen Team betreute „grüne Salon“ sind beliebte Aufenthaltsorte außerhalb des Unterrichts. In den Mittagspausen kann zusätzlich zu den schuleigenen Flächen, zu denen der mit vielen Kleinbiotopen ausgestattete Schulgarten und ein Basketballfeld gehören, auch der angrenzende Spielplatz von den Schüler:innen genutzt werden. Die Schule verfügt über eine moderne Sporthalle und einen großzügig angelegten Sportplatz. Die Sporthalle der gegenüberliegenden Grundschule steht ebenfalls.

Das Margot-Friedländer-Gymnasium kann auf eine umfangreiche fachbezogene, insbesondere naturwissenschaftliche Ausstattung zurückgreifen. Die mit WLAN sowie Interactive Whiteboards eingerichteten Unterrichtsräume, die durch drei Computerräume ergänzt werden, bieten eine anregende Lernumgebung. Die Aula ist mit moderner Bühnen- und Medientechnik ausgestattet.

Unsere Schule ist barrierefrei, verfügt über einen Fahrstuhl und ist damit rollstuhl- bzw. behindertengerecht ausgestattet und hat einen Parkplatz für Schwerbehinderte.

Gegen die in den letzten Jahren verstärkt aufgetretene Wärmebelastung in der Schule in Folge der sich auflösenden Wärmeschutzfolien wurde zunächst eine Verschattung an der Südseite des Nordflügels errichtet, die eine merkliche Verbesserung der Hitzesituation im Fachraumtrakt bewirkte. Zum Februar 2026 wurde zudem die Südfassade energetisch saniert.

2.4. Kooperationen

Am MFG gibt es zahlreiche Kooperationen mit anderen Trägern, Vereinen und Firmen, die das vielfältige Lernen und Arbeiten praxisnah unterstützen.

Im Bereich des Ganztags pflegen wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und weitreichende Kooperation mit dem Tjfbg.

Zudem kooperieren wir mit dem Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr (MhM), wodurch verschiedene Projekte mit den Fachbereichen Kunst, Physik und Philosophie umgesetzt werden konnten.

Im Bereich der Naturwissenschaften kooperieren wir mit der Revierförsterei Gatow, Siemens und dem Helmholtzzentrum, für das wir unter anderem eine Lehrkraft mit stundenweise abgestellt haben.

Der Fachbereich Fremdsprachen pflegt seit über 10 Jahren eine enge Verbindung mit verschiedenen Sprachenzentren, so dass unsere Schüler:innen regelmäßig die Möglichkeit haben, nach intensiver schulischer Vorbereitung die entsprechenden Sprachzertifikate, Cambridge Certificate und DELF-Diplom, zu erlangen.

.

Für den musischen Bereich haben wir Kooperationen mit der Musikschule Spandau und der HavArt-Musikakademie umgesetzt.

Im Sportbereich unterstützen uns der Golf-Club Gatow, ProSport Gatow (Tennis) sowie der Paddelclub Wiking und der RV Collegia.

Bei der Beruflichen Orientierung kooperieren wir im Rahmen des Bewerbungstrainings mit dem Oberstufenzentrum 2 Europaschule Potsdam sowie Siemens in Form von Assessments. Im Hinblick auf erweiterte Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler:innen mit psychischen Beeinträchtigungen kooperieren wir mit dem RKI in Kladow.

Zudem haben wir eine enge Kooperation mit der benachbarten Mary-Poppins-Grundschule. Wir setzen gemeinsame Lehrkräfte ein, organisieren in den Hauptfächern gemeinsame Übergabekonferenzen, setzen gemeinsame Sportveranstaltungen um etc.

2.5. Schüler:innenaustausche

Am Margot-Friedländer-Gymnasium gibt es zahlreiche Schüleraustausche mit anderen Ländern. Diese werden zu großen Teilen im Rahmen des ErasmusPlus-Programms organisiert, für das unsere Schule seit 2020 akkreditiert ist und das den Schüler:innen kostengünstig den Kontakt zu gleichaltrigen Jugendlichen im europäischen Ausland ermöglicht und so einerseits den europäischen Zusammenhalt

fördert - sowie unseren Schüler:innen den Horizont erweitert. Die Zielländer sind hier Frankreich mit mehreren Austausch und Spanien mit einem Austausch.

Ebenso haben wir im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms, das individuellen Lernenden die Möglichkeit gibt, von einem bis zu dreimonatigen Schüleraustausch im europäischen Ausland zu profitieren, seit langem einen regen Schüleraustausch, vor allem mit Frankreich. Die Lernenden aus dem europäischen Ausland, die im Rahmen dieses Programms unsere Schule besuchen, sind mittlerweile selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags am Margot-Friedländer-Gymnasium.

Zahlreiche Schüler:innen besuchen auch für ein Jahr in englischsprachigen Ländern die Schule und bauen so ihre Fremdsprachenkenntnisse aus und machen sich mit anderen Lebensweisen vertraut, die auch die Offenheit und das interkulturelle Wissen der Schulgemeinschaft stärken. Darüber hinaus heißen wir auch Schülergruppen z. B aus Norwegen und Australien willkommen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Mary-Poppins-Grundschule finden gegenseitige Schulbesuche statt, bei denen sich die Lehrkräfte miteinander in fachlicher und pädagogischer Hinsicht austauschen. Darüber hinaus werden Lesepatenschaften sowie gemeinsame Skifahrten und sportliche Turniere wie das Nikolausturnier (Fußball) und das Osterhasenturnier (Basketball) mit unseren grundständigen Klassen organisiert.

2.6. Arbeitsgemeinschaften

Am MFG wird das unterrichtliche Angebot durch eine große Bandbreite an Arbeitsgemeinschaften (20 im SJ 2025/26), vorrangig aus dem Bereich Sport, aber auch aus den Bereichen Musik, Natur/Umwelt/Nawi, Technik, Förderung von Lernkompetenzen und Debating ergänzt. Dabei erweitern einerseits langjährige Kooperationen mit Vereinen unseren Handlungsspielraum, besonders in den Wassersportarten Rudern (Ruderverein Collegia), Kanu (Paddel-Club-Wiking) und in den Sportarten Hip-Hop Dance, Volleyball (SF-Kladow) sowie Golf (Berliner Golfclub Gatow e.V.), in dem unsere Schüler:innen die Platzreife erlangen können.

Andererseits profitieren auch neuere Arbeitsgemeinschaften wie die Podcast-AG von außerschulischen Kooperationen wie z.B. der Plattform `NELE-Campus Lernen`. Ursprünglich während des Lockdowns entstanden, dient diese durch den Förderverein finanzierte AG heute als ergänzende Informationsmöglichkeit. Sie greift aktuelle Themen rund um den Schulalltag sowie darüber hinaus auch schulisch relevante und gesellschaftliche Themen auf.

Von den u.a. professionell erteilten Arbeitsgemeinschaften Band/Chor sowie Technik profitieren nicht nur deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern die gesamte Schulgemeinschaft, zumal die Produkte dieser AGs unsere vielfältigen Aufführungen bereichern. Die Technik-AG hält die Bühnentechnik dabei auf dem neuesten Stand, sorgt bei Events wie (z.B. „MFG goes Classic“ oder dem Talentwettbewerb) für professionelle Effekte und unterstützt zudem den Fachbereich „Darstellendes Spiel“ bei seinen Aufführungen.

Naturwissenschaftlich interessierte Schüler:innen können sich nicht nur in der Garten-AG verwirklichen, sondern auch aus dem Universum von Harry Potter in der AG Butterbier und Zaubersprüche auf ihre Kosten kommen sowie diverse Rezepte ausprobieren oder im Alchemistenlabor ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Seit vielen Jahren haben unsere Schüler:innen im Rahmen unserer erfolgreichen Debating-AG die Möglichkeit, die Grundlagen des überzeugenden Debattierens und Argumentierens kennen zu lernen und ihre Standpunkte in schulübergreifenden Debattierwettbewerben selbstbewusst und überzeugend zu vertreten.

Wenn die Noten noch verbessert werden sollen, helfen die AG „Lernen lernen“ oder „Lese-Rechtschreibstärkung“ gerne weiter.

2.7. Einbeziehung der Eltern

Die Elternschaft des Margot-Friedländer-Gymnasiums beteiligt sich gut organisiert und überaus aktiv am Schulleben und an den Entwicklungsprozessen der Schule. Durch Informations- und Meinungsaustausch in den Gesamtelternversammlungen, bei denen auch stets die Schulleitung zugegen ist, und durch die rege Teilnahme an den Beratungen der schulischen Gremien wirken sie auf die Unterrichts- und Erziehungsarbeit aktiv und sehr motiviert mit ein. Auch die Ausgestaltung des offenen Ganztags sowie die Fortschreibung des Schulprogramms haben Eltern mit wichtigen Anregungen unterstützt. Sie helfen bei Schulfesten und Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür und organisieren in Eigenregie das Einschulungsbüffet. Darüber hinaus leisten sie im Vorstand des Fördervereins, bei selbstorganisierten Vorträgen und beim Bücherbasar wichtige Arbeit. Hervorzuheben ist die tägliche Betreuung der Bibliothek, die so als beliebter Aufenthaltsbereich von den Schüler:innen genutzt werden kann.

2.8. Besonderheiten der Schule

2.8.1. Offener Ganztag

Seit Oktober 2015 ist das Margot-Friedländer-Gymnasium eine offene Ganztagschule. Unterstützt durch vier Sozialpädagogen/-innen können wir eine Betreuung sowohl in der Mittagszeit als auch am Nachmittag anbieten, die neben der Freizeitgestaltung den Bereich der gezielten Lern- und Begabtenförderung sowie der Hausaufgabenbetreuung abdeckt. Im Gegensatz zu einer Ganztagschule in gebundener Form bietet unsere Schule ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittagsprogramm. Die Eltern entscheiden selbst, ob ihre Kinder das Ganztagsangebot an ausgewählten Wochentagen von Montag bis Donnerstag verpflichtend wahrnehmen.

2.8.2. MINT-freundliche Schule

Für ihr Engagement im Bereich der MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik wurde unsere Schule seit 2015 nunmehr zum vierten Mal als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Hervorzuheben sind neben dem grundständigen naturwissenschaftlich profilierten Zug ab Klasse 5 das breite Zusatzangebot im MINT-Bereich, u.a. im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtfächern, Exkursionen und weiteren außerschulischen Aktivitäten. Mathematik, Physik, Chemie und Biologie werden in der Mittelstufe durchgehend unterrichtet, in der Oberstufe sowohl als Grundkurs als auch als Leistungskurs. Die Informationstechnische Grundbildung (ITG) erfolgt in Modulen ab Klasse 7, im NaWi-Zug ab Klasse 6. Informatik kann als Wahlpflichtfach in der Klassenstufe 8 und später als Grundkurs bis zum Abitur, auch als Prüfungsfach, belegt werden. Hervorzuheben sind auch das Wahlpflichtfach Astronomie und die Arbeitsgemeinschaften Digitale Naturfotografie, Astrofotografie sowie die Robotik-AG.

2.8.3. Gute gesunde Schule

Seit Oktober 2016 ist das MFG auf eine Bewerbung hin für das Projekt „Gute gesunde Schule“ ausgewählt worden. Das Projekt verfolgt das Ziel, Stressoren für alle am Schulleben Beteiligten in der Schule zu identifizieren und gegebenenfalls Abhilfe zu schaffen.

Um die Leistungsfähigkeit von Lernenden und Lehrenden zu erhalten, sind Entspannung und Bewegung unverzichtbar. Wir nehmen wahr, dass es dabei unterschiedliche Bedürfnisse gibt.

Die jüngeren Schüler:innen haben in den Pausen die Möglichkeit, sich nach Bedarf auf dem Spielplatz auszutoben oder in der Bücherei einen stillen Rückzugsraum zu finden.

Wer besonders reizempfindlich ist, kann sich auch im Unterricht bei schriftlichen Aufgaben durch schalldämpfende Kopfhörer und Lernburgen abschirmen. Lärmampeln können helfen, den Geräuschpegel bei Gruppenarbeiten im Rahmen zu halten.

Dauerhaftes Sitzen ist nicht gesund. Wir nutzen den Einsatz von einzelnen Stehtischen in ausgewählten Klassen und arbeiten an kleinen Bewegungseinheiten, die in den 5./6.Klassen in den Unterricht integriert werden sollen.

Das Gesundheitsteam unserer Schule erfragt immer wieder die Bedürfnisse des Kollegiums, um dann Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gezielt anzufragen. Hier arbeiten wir an etablierten Zeitfenstern, damit nicht eine zusätzliche Belastung entsteht. Die strukturellen bzw. baulich bedingten Probleme können auf diese Weise nicht gelöst werden. Besonders die im Schulgebäude wirkende extreme Hitzebelastung in den Sommermonaten in Folge des Treibhauseffektes ist eine Herausforderung für alle am Schulleben Beteiligten. Die Ventilatoren in den Klassen helfen nur bedingt. Für Schüler:innen und Lehrkräfte stehen Wasserspender bereit. In Folge dieser Belastung begann eine energetische Sanierung der Südfassade nach den Osterferien 2025.

In Zusammenarbeit mit dem ZIES Frankfurt haben wir Unterrichtsmaterial für drei Doppelstunden zur Kopfschmerzprävention, die in den 7.Klassen eingesetzt werden können.

Damit sich das Personal in Pausen zurückziehen kann, gibt es einen Ruhebereich im Lehrerzimmer und einen separaten Ruheraum, in dem auch der wöchentlich angebotene Rücken- und Entspannungskurs stattfinden soll. Die Schulleitung hat in Zusammenarbeit mit dem Kollegium im Untergeschoss diesen modernen Entspannungsraum eingerichtet, der von den Kolleg:innen für Entspannungssport oder Ruhephasen genutzt werden kann.

Das Kollegium hat sich im Rahmen von Studientagen u.a. mit Stressbewältigung und Zeitmanagement befasst. Wer seine Stunden reduziert, findet im schulinternen Teilzeitkonzept Unterstützung, um Arbeit und Familienleben auszubalancieren.

Unser Ziel ist es, dass unsere Kolleg:innen bis ins Pensionsalter gesund arbeiten können, um den Bildungsauftrag der Schule optimal erfüllen zu können.

2.8.4. Aufnahmebedingungen bei Übernachtfrage in den grundständigen Klassen und den Regelklassen

In den grundständigen Klassen gelten die Aufnahmeregeln bei Übernachtfrage entsprechend der Verwaltungsvorschrift zur Schule besonderer pädagogischer Prägung.

In den naturwissenschaftlichen Klassen entscheidet die Förderprognose und das Ergebnis des NaWi-Testes über die Aufnahme, in der bilingualen Klasse die Note der Förderprognose. Bei Übernachtfrage entscheidet das Ergebnis des für alle verpflichtenden Auswahlgespräches über die Aufnahmereihenfolge.

In der Klassenstufe 7 werden die Schüler:innen bei Übernachtfrage folgendermaßen aufgenommen: 60% der Schüler:innen werden entsprechend der Notensumme aufgenommen, wobei die Durchschnittsnote der Förderprognose mit einbezogen wird.

30% der Schüler:innen werden gelost und 10% der Schulplätze werden für Schüler:innen, bei denen die Härtefallregelung greift, zurückgehalten. Sollten weniger Plätze belegt werden als vorliegen, greift die Geschwisterkindregelung. Gibt es zu viele Geschwisterkinder, entscheidet das Los.

2.8.5. Schulhund

Seit dem Schuljahr 2024/25 ist ein weiteres wichtiges Merkmal die tiergestützte Pädagogik. Grundsätzlich soll die Etablierung des Schulhundes zu einer besseren Lebensqualität, einem verbesserten Wohlergehen und einer Erhöhung der Lebensfreude beitragen. Er soll dazu beitragen die soziale und emotionale Entwicklung der Schüler:innen zu fördern, Ängste und Anspannungen im Schulalltag zu reduzieren, die Integration und das Verständnis für die Bedürfnisse von Schüler:innen mit besonderen Herausforderungen zu stärken sowie die Lernatmosphäre zu verbessern, indem er eine beruhigende und motivierende Wirkung auf die Schüler:innen ausübt.

Ein entsprechendes Schulhundkonzept sowie ein Hygieneplan wurden dazu entwickelt.

3. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen Prozesse

3.1. Ergebnisse der Schule

3.1.1. Entwicklung der Schüler:innenzahlen

Jahr	Anzahl
2020/2021	1049
2021/2022	1054
2022/2023	1092
2023/2024	1089
2024/2025	1120
2025/2026	1059

Die Anzahl der Schüler:innen am Margot-Friedländer-Gymnasium stieg insgesamt seit 2020/2021 kontinuierlich von 1049 auf 1120 Schüler:innen an, lediglich im Jahr 2023/2023 gab es eine geringe Abnahme von 3 Schüler:innen im Vergleich zum Vorjahr. Das ist ein Anstieg der Schüler:innenzahlen um 6,7 % in 5 Jahren.

Mit der im Jahr 2024/2025 erreichten Anzahl ist die Aufnahmekapazität der Schule – insbesondere infolge der räumlichen Situation - ultimativ erschöpft. Insbesondere die Einführung der Inklusionsklasse hat dafür gesorgt, dass die Anmeldezahlen angestiegen sind. Dies wird deutlich an den Anmeldezahlen für die f-Klasse.

Mit den neuen Übergangsbedingungen an das Gymnasium, die seit dem Schuljahr 2024/2025 greifen, rechnen wir mit abnehmenden Schüler:innenzahlen in den 7. Klassen im Umfang von etwa einer Klasse. Dies würde zu einer Entlastung der angespannten räumlichen Situation führen.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 entfällt das Probejahr.

3.1.2. Wiederholen der Klassenstufe

Der Anteil der nicht versetzten Schüler:innen in der Sekundarstufe I betrug in den vergangenen Schuljahren (bis auf eine Ausnahme im Schuljahr 2015/16 in Bezug auf die Regelklassen) konstant unter 5%. Damit ergibt sich eine deutlich geringere Wiederholerquote als im Regionalvergleich mit anderen Gymnasien.

Auffällig, aber inhaltlich nachvollziehbar: der Anteil der nicht versetzten Schüler:innen in den Regelklassen ist durchgängig um einige Prozentpunkte höher als in den profilierten Klassen, woraus sich auch Anforderungen an die Schulentwicklungsarbeit ableiten. Im Rahmen des Ganztags wurden dazu mit der qualifizierten Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung entscheidende Schritte unternommen, die letztendlich bereits gegriffen haben.

Schuljahr	Grundständige Klassen		Regelklassen	
	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden	bestanden
24/25	0	59	3	119
23/24	0	58	7	118
22/23	1	54	6	119
21/22	0	44	6	114
20/21	1	61	2	118
19/20	1	53	0	96

Probefahr bestanden/nicht bestanden seit 2019/2020

3.1.3. Erreichen von Abschlüssen

Mittlerer Schulabschluss Jahr	Prüfungsteil	Jahrgangsteil	insgesamt
2020	100%	99%	99%
2021	100%	99%	99%
2022	99%	97%	97%
2023	100%	98%	98%
2024	99%	100%	99%
2025	99%	99%	99%

Das Bestehen des MSA-Prüfungsteils und des Jahrgangsteils stellte für unsere Schüler:innen keine explizite Herausforderung dar. Die Quote des Nichtbestehens war tatsächlich eher auf Schüler:innen zurückzuführen, die aus nicht weiter auszuführenden Gründen längerfristig am Unterricht nicht teilnehmen konnten.

3.1.4. Weitere Merkmale des Indikatorenmodells für das Margot-Friedländer-Gymnasium:

Schuljahr	Abgänge Klasse 5/7	Abgänge mit Abitur	Fachgerechter Unterricht De	Fachgerechter Unterricht Ma	Leistungsdifferenz	Unentschuldigte Fehltage	VERA 8 De Lesen KST I	VERA 8 De Lesen KST V	VERA 8 Mathe KST I	VERA 8 Mathe KST V	Vertretungsleistung
2015/16	2,3				-4,2	0,3	3,4	4,0	9,0	7,6	83,4
2016/17	2,5				-4,4	0,8	0,7	14,7	12,3	9,4	80,5
2017/18					-5,1	0,8	3,4	17,8	7,0	11,2	83,6
2018/19	13,0	88,7	100,0	100,0	-4,4	0,4	0,6	28,4	5,7	5,2	85,5
2019/20	0,7		100,0	100,0	-3,3	0,3	4,2	28,2	7,8	15,5	89,6
2020/21	1,6	88,4	100,0	100,0	-3,1	0,3					83,5
2021/22	3,7	90,6	100,0	100,0	-5,8	0,5	7,5	22,4	13,5	14,2	90,2
2022/23	3,9	87,5	100,0	100,0	-6,7	0,4	11,6	18,3	12,8	8,3	87,5
2023/24	3,8	91,4	100,0	100,0	-6,7	0,9	11,5	12,7	11,2	10,5	84,9
2024/25			100,0	100,0	-7,5	0,9	5,1	21,5	15,7	11,3	85,2

Angaben in Prozent

Die Auswertung der Daten erfolgt im Rahmen der datengestützten Schulentwicklung u. a. über das Indikatorenmodell. Zudem werden die Ergebnisse von Vera8 regelmäßig in den einschlägigen Fachbereichen ausgewertet und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungen der Schüler:innen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch initiiert (z. B. Leseband im Vertretungsunterricht, Änderung der Klassenarbeitsformate etc.). Anpassungen werden zudem in den Schulverträgen in Absprache mit der zuständigen Schulaufsicht manifestiert.

3.1.5. Abiturdurchschnitt:

Darstellung Entwicklung Abitur/Abiturprüfungen seit 2016

Schuljahr	Abiturdurchschnitt
2016	2,21
2017	2,33
2018	2,37
2019	2,35
2020	2,24
2021	2,19
2022	2,21
2023	2,18
2024	2,19
2025	2,28

In den letzten Jahren lag der Anteil der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gegenüber den zur Abiturprüfung angetretenen Prüflingen konstant bei deutlich über 95%, was als sehr positives Ergebnis zu werten ist. Bei der Entwicklung der Abiturdurchschnittsnote ist zu beobachten, dass sie sich in den letzten Jahren etwa um den Wert 2,2 stabilisiert hat. Damit ist das MFG-Ergebnis im Schnitt etwas besser als die Berliner Durchschnittsnote der vergangenen Jahre. Insbesondere vor dem Hintergrund der Schulschließungen während der Corona-Pandemie zeigt dies, dass es der Schule insgesamt gut gelingt, die Schüler:innen auf die Abiturprüfung vorzubereiten. Namentlich die Arbeit in den Wahlpflichtfächern in Klasse 10, deren Ziel verstärkt in der Vorbereitung der Schüler:innen auf die Arbeit in den Leistungskursen liegt, kann als erfolgreich betrachtet werden.

3.2. Schulische Prozesse

3.2.1. Organisationsentwicklung

3.2.1.1. Erweiterte Schulleitung (ESL)

Im Geiste der kollegialen Eigenverantwortung und Mitbestimmung hat sich das Margot-Friedländer-Gymnasium 2021 auf Beschluss der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte eine Erweiterte Schulleitung (ESL) gegeben, die mit Wirkung des Schuljahres 2022/23 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Ihr gehören vier von der Gesamtkonferenz in einem zweijährigen Turnus gewählte Lehrkräfte sowie eine Vertretung des sozialpädagogischen Bereichs an.

Zu den Tätigkeitsfeldern der ESL gehört in erster Linie die Schulentwicklungs- und Schulprogrammarbeit. In eigener Verantwortung hinsichtlich der Arbeitsschwerpunkte und in enger Abstimmung mit der Schulleitung werden Konzepte und Beschlussvorlagen für unterschiedliche Schulgremien entwickelt, präsentiert und evaluiert. So wurden in der jüngeren Vergangenheit Vorschläge für eine verbesserte Kommunikationsstruktur auf der von der Schule genutzten digitalen Plattform, eine Erneuerung des Teilzeitkonzepts oder eine effizientere Strukturierung von Gesamtkonferenzen initiiert.

Aufgabe der ESL ist es, bei Vorhaben der Schulentwicklungs- und Schulprogrammarbeit die Interessen des Kollegiums bei der Schulleitung widerzuspiegeln und im Sinne der Transparenz und Beschäftigten-Mitbestimmung bei der Ausgestaltung und Umsetzung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages aktiv mitzuwirken.

3.2.1.2. Steuergruppen

Am Margot-Friedländer-Gymnasium arbeiten interessengeleitete Steuergruppen, die sich aus Lehrkräften, Eltern und Schüler:innen zusammensetzen, an den in den Fachkonferenzen und anderen Gremien entwickelten und schließlich von der Schulleitung, Schulaufsicht und Fachleitung Qualitätsmanagement formulierten externen und internen Schulentwicklungszielen. Zum Ende des 1. Schulhalbjahres werden diese partizipatorisch entwickelt und zum einen im Schulvertrag mit der

Schulaufsicht und zum anderen in Projektkarten in den Steuergruppen formuliert und für das jeweils folgende Schuljahr festgehalten. Anhand SMARTER¹ Ziele evaluiert die Fachleitung Qualitätsmanagement am Ende jedes Schuljahres die Ziele und erstellt einen Evaluationsbericht, der allen am Schulleben Beteiligten auf der Homepage im Bereich Schulentwicklung zugänglich ist.

Des Weiteren arbeiten einzelne Lehrkräfte oder anderes Personal, teilweise gemeinsam mit Schüler:innen und Eltern an der Verwirklichung von Projekten, die den großen Entwicklungszielen der Schule dienlich sind. Diese Projekte werden zielgerichtet ebenfalls mit Hilfe von Projektkarten verfolgt und evaluiert. Die aktuellen Schulentwicklungsziele sind auf der Homepage zu finden. Die Kolleg:innen, Schüler:innen und Eltern können auf der Homepage ein Kanban einsehen, auf dem sie die jeweiligen AnsprechpartnerInnen für die Schulentwicklungssteuergruppen finden. Auf diese Weise kann jede am Schulleben beteiligte Person jederzeit in die Schulentwicklungsarbeit mit einsteigen und sich beteiligen.

3.2.1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Organisationsentwicklung ist eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die inzwischen ein wertvoller Impulsgeber für eine transparente Entwicklung unserer Schule ist.

Neben der umfassenden internen Kommunikationsstruktur über unser Lernmanagementsystem, an dem alle am Schulleben Beteiligten barrierefrei teilnehmen und partizipieren können, ist insbesondere unsere Schulhomepage unser Gesicht nach außen, das der (Schul-)Öffentlichkeit die mannigfaltigen Prozesse am MFG hervorragend und transparent vermittelt.

Für die schulinterne transparente Kommunikation wurde die interne Infrastruktur des Lernmanagementsystems umgebaut und auf die Bedürfnisse der Schüler:innen, Eltern und Kolleg:innen angepasst und optimiert.

So können völlig problemlos und umgehend das hybride Lernen aktiviert, Unterrichtsinhalte und -konzepte geteilt sowie das kooperative Arbeiten in frei zu wählenden Zusammensetzungen (Lehrer:innen mit Lehrer:innen, Schüler:innen mit Schüler:innen, Lehrer:innen mit Schüler:innen etc.) umgesetzt werden.

Für die zielgerichtete Informationsvermittlung werden alle Protokolle an zentraler Stelle von der Schulleitung hochgeladen. Zudem wurde eine verbindliche Kommunikationsstruktur gemeinsam mit dem Kollegium beschlossen und umgesetzt.

Durch Veranstaltungen wie den Tag der offenen Tür und zahlreiche Aufführungen im künstlerischen und musischen Bereich öffnet sich die Schule für die Öffentlichkeit. Im Schulgebäude bieten Schaukästen und zwei große Magnettafeln beim Lehrer:innenzimmer die Möglichkeit, sich jederzeit über die Arbeit der Fachbereiche, das Schulleben und die Entwicklungsvorhaben zu informieren.

¹**S – Spezifisch:** Ziele müssen klar, eindeutig und konkret definiert sein.

M – Messbar: Der Fortschritt muss überprüfbar sein, oft durch Zahlen oder Daten.

A – Attraktiv / Akzeptiert / Ausführbar: Das Ziel sollte motivierend sein und vom Team angenommen werden.

R – Realistisch: Das Ziel muss erreichbar sein.

T – Terminiert: Es gibt einen festen Termin oder Zeitraum für die Fertigstellung

3.2.2. Unterrichtsentwicklung

3.2.2.1. Wahlpflichtunterricht

In den vergangenen Jahren haben wir viel in die Weiterentwicklung des Wahlpflichtbereichs investiert, der auch im Schulinspektionsbericht als eine Stärke unserer Schule ausgewiesen wurde. Ziel war es, dass einerseits die Anforderungen eines modernen Unterrichts an Projektorientierung und fächerübergreifendes bzw. fächerverbindendes Lernen Berücksichtigung finden. Hierzu haben wir im SJ. 2022/2023 die inhaltliche Anpassung im Wahlpflichtfach 8 vorgenommen und das Wahlpflichtfach fächerübergreifender und projektorientierter ausgerichtet – auch um die Schüler:innen gezielter thematisch abholen zu können.

In den Klassenstufen 9 und 10 hat sich die Beibehaltung von fachspezifischen Wahlpflichtfächern als inhaltliche Vertiefungsoption und als Vorbereitung für die Oberstufe als funktional erwiesen. An dieser Konstruktion soll zunächst festgehalten werden.

3.2.2.2. Schulinternes Curriculum und Konzepte

Alle Fachbereiche haben Schulinterne Curricula (SchiC), die der Schulgemeinschaft und Externen über die Homepage einsichtig sind. Sie berücksichtigen die Rahmenpläne des Landes Berlin im Bereich der *fachlichen Kompetenzen als auch der übergreifenden Themen* (ÜT). Die SchiC der betreffenden Fächer berücksichtigen ebenfalls die Profilierung der Schule: *Sprachenklasse* (a-Klassen), *Nawi-Klasse* (b-Klassen), *Bili-Klasse* (c-Klassen). Die schulinternen Curricula enthalten ebenfalls Aspekte der Sprachbildung als auch des Methodenlernens. Schulübergreifend verfügt die Schule ab dem Schuljahr 2026/27 sowohl über ein Methodenkonzept als auch über ein Sprachbildungskonzept.

Die Schüler:innen der *GE-Klassen* (f-Klassen) nehmen nicht am Unterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch, und Moderne Fremdsprachen teil. Die SchiCs anderer Fächer berücksichtigen den Unterricht mit GE-Schüler:innen. Im Schuljahr 2024/25 wurden die GE-Curricula für die einzelnen Fächer fertiggestellt und sind allen am Schulleben Beteiligten über die Homepage (-> Fachbereiche) zugänglich.

Die Verbesserung der digitalen Kompetenzen ist ein wichtiges Anliegen unserer Unterrichtsarbeit. Im Schulversuch Hybrid (2021-2025) wurden hybride Lernsettings im Rahmen von Hybridtagen erprobt und haben nun Einzug in den Regelunterricht in den jeweiligen Klassen 7a und 7d gefunden. Die Auswirkungen auf die digitalen Kompetenzen der Schüler:innen wird zum Ende des jeweiligen SJ intern evaluiert. Ziel ist es, über digitale Fachtage IT-Kompetenzen in den Fächern zu schulen und daraus Schlüsse zu ziehen, wie man Richtlinien in den einzelnen SchiCs festhalten kann. Im Schuljahr SJ 2024/25 hat die Schulkonferenz nach Beratungen der Gesamtkonferenz und Fachkonferenzen beschlossen, dass am Margot-Friedländer-Gymnasium hybride Fachtage als Lernform (Hybrides Lernen) in den Klassenstufen der Sek. I möglich sind. Diese können von den Fachlehrkräften in Absprache mit der Schulleitung und stellvertretenden Schulleitung individuell in den Klassenstufen 6-10 durchgeführt werden. Dazu müssen die Eltern der Schüler:innen vor der Durchführung informiert werden und schriftlich zustimmen.

Die Arbeit im Schulversuch "Hybrid" sowie das Geo-Geschichtsprojekt in Klassenstufe 7-10 zielen darauf ab, die Unterrichtsentwicklung voranzutreiben, da im Schulinspektionsbericht von 2015 die Bereiche des Projektlernens mit mehr Schülerverantwortung und offeneren Lernergebnissen sowie eine stärkere Reflexion der Eigenleistung und des Lernprozesses als nicht hinreichend ausgeprägt bemängelt worden sind. Gleiches gilt für das umfangreiche Wahlpflicht-Angebot in Klasse 8 und 9. Die Öffnung und Schwerpunktsetzung für übergreifende Themen als auch Inhalte, die über die im RLP festgelegten hinausgehen, sowie die Veränderung der Prüfungsformate im Wahlpflichtbereich ermöglichen es Lehrkräften und Schüler:innen projekt-, produkt- aber auch prozessorientiert zu arbeiten, Leistungen zu überprüfen und zu reflektieren.

Der Bereich der Berufs- und Studienorientierung berücksichtigt den fächerübergreifenden Aspekt und leitet Schüler:innen sowie Lehrkräfte verbindlich dazu an, in jeder Jahrgangsstufe pro Schuljahr mindestens zwei Elternberufe kennenzulernen.

Die Verbesserung der Unterrichtsqualität ist seit dem Schuljahr 2022/23 explizites internes Schulentwicklungsziel und wird es vorerst bleiben. Verschiedene Maßnahmen wurden beschlossen, um eine Verbesserung der Unterrichtsqualität zu gewährleisten. Zum einen zielt das Fortbildungskonzept darauf ab, dass die Fachleitungen gemeinsam mit ihren Fachkonferenzen festlegen, in welchen Bereichen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität interne und externe Fortbildungen besucht werden sollen und wie sie in den Austausch über die Auswirkungen auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität gehen.

Zum anderen müssen alle Lehrkräfte am Ende des Halbjahres und am Ende des Schuljahres in jeweils einer Lerngruppe in jedem ihrer Fächer eine Schüler:innenbefragung mit Hilfe des ISQ Tools SEP-Klassik durchführen. Die formellen Fragen des Katalogs wurden um drei Fragen ergänzt, die von der Schülerschaft eingebracht worden sind, um mit der jeweiligen Lehrkraft in Rücksprache zu gehen.

3.2.2.3. Berufs- und Studienorientierung

An erster Stelle bei den fachübergreifenden Themen des neuen Rahmenplans steht die Berufliche Orientierung (BO). Die selbstständige Planung und Gestaltung des eigenen Berufs- und Lebenswegs sowie die berufliche, regionale und internationale Mobilität in einer dynamischen Arbeits- und Berufswelt gehören zu den zentralen Herausforderungen, auf die unsere Schüler:innen vorbereitet werden müssen. Unser Ziel ist es, dass alle Lernenden unser Gymnasium mit einer beruflichen Vorstellung, einem konkreten Plan oder zumindest mit einem sicheren Gespür für den individuellen beruflichen Karriereweg verlassen. Hierfür hat das BO-Team ein Konzept erstellt, das von der Klassenstufe fünf bis zum Abitur Ziele formuliert und die notwendigen unterrichtlichen sowie außerunterrichtlichen Aktivitäten darstellt. Die Schüler:innen machen Erfahrungen im Bereich des Sozialen Lernens, nutzen die Selbstreflektion, um sich ihrer eigenen Stärken und Herausforderungen zu vergewissern und erlangen Kenntnisse über Berufsbilder, Studiengänge und Bewerbungsstrategien. Wichtiger Bestandteil der BO ist die praktische Erprobung in möglichen Berufsfeldern insbesondere durch Praktikaerfahrungen, wie das verbindliche Betriebspraktikum in der Klassenstufe neun, das verbindliche Sozialpraktikum in der Klassenstufe zehn und Exkursionen. Unser Konzept berücksichtigt

selbstverständlich auch die Begleitung von Lernenden, die unsere Schule schon vor dem Abitur verlassen.

Gemeinsam mit unseren Schüler:innen arbeiten wir mit allen vorstellbaren Akteuren zusammen. Dazu gehören Lehrkräfte, Eltern, Experten sowie Partner aus der Wirtschaft, den Institutionen und aus weiteren Netzwerken. Veranstaltungen wie die Hausmesse und die Ergänzungskurse „Studium und Beruf“ stoßen bei unseren angehenden Abiturientinnen und Abiturienten auf reges Interesse.

Zu unserem engagierten BO-Team gehören zwei Lehrkräfte und Beratung aus dem sozialpädagogischen Bereich. Ergänzt wird das Team durch eine Berufsberaterin der Jugendberufsagentur Spandau.

3.2.2.4. Besondere Förderung sozialer Kompetenzen

Unsere Schule bietet verschiedene Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen. Im Bereich des sozialen Lernens werden zusammen mit dem sozialpädagogischen Team Programme, Konzepte und Arbeitsgemeinschaften erarbeitet, durchgeführt und weiterentwickelt.

Die sozialpädagogische Beratung dient der Unterstützung der Schüler:innen, deren Eltern und Lehrkräften in herausfordernden Situationen.

Hierzu gehören z.B. Herausforderungen im privaten oder schulischen Kontext, Anzeichen von Überforderung und Stress oder der Wunsch nach Weitervermittlung an außerschulische Unterstützungsangebote. Das Beratungsangebot ist offen und basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Darüber hinaus wird nach Bedarf von zwei dafür qualifizierten Lehrkräften eine Mediationssprechstunde angeboten. Dabei geht es darum, die unterschiedlichen Wahrnehmungen von kleinen oder großen Konflikten zu thematisieren. Das Angebot richtet sich nicht nur an die Schüler:innen untereinander, es können auch die Eltern und Lehrkräfte einbezogen werden.

Themen, die die ganze Klasse betreffen oder eine multiprofessionelle Sichtweise benötigen, können in den monatlich stattfindenden Sprechstunden der Schulpsychologie besprochen werden.

Das Fairplayer-Training unterstützt den Klassenzusammenhalt. Es wird nach Bedarf in den neuen 5. und 7. Klassen über sechs Monate hinweg mit 17 Doppelstunden von je zwei qualifizierten Lehrkräften und einer Sozialpädagogin durchgeführt. Als präventives Programm zur Förderung von sozialen Kompetenzen und Zivilcourage, wirkt es gegen Mobbing und Schulgewalt. Die Schüler:innen werden innerhalb des Programms für das Problem Bullying sensibilisiert und dabei gefördert, sich verantwortungsbewusst zu verhalten. Sie lernen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren sowie neue Verhaltensweisen einzuüben. Ebenso werden Empathie und die moralische Sensibilisierung gefördert.

Das Konzept Klassenrat dient der Demokratieerziehung und der Übernahme von Selbstverantwortung für das Miteinander in der Klasse. Die Schüler:innen nehmen dabei unterschiedliche Ämter ein (Vorsitzende, Protokollant:in und Regelwächter:in). Sie führen selbständig durch die Klassenratssitzung, in der klassenrelevante Themen besprochen werden.

Der Klassenrat wird monatlich von den Lehrkräften und bei Bedarf in Anwesenheit der Sozialpädagogik begleitet.

Die Arbeitsgemeinschaft Soziales Engagement soll den Heranwachsenden die Möglichkeit geben, sich z.B. im Hort, im Hospiz, in einem Kinderdorf oder in anderen sozialen Einrichtungen zu engagieren und in einer monatlich stattfindenden Reflexionsrunde die Erfahrungen auszutauschen und zu verarbeiten. Das Konzept wird fortlaufend weiterentwickelt.

Die Arbeitsgemeinschaft Vielfalt setzt sich in der Schule für mehr Diversität und gegen Diskriminierung und Rassismus ein. Bestehend aus Lehrkräften, Sozialpädagog:innen und Schüler:innen planen sie themenbezogene Projekte und Veranstaltungen und dienen als Ansprechpersonen bei Diskriminierungsfragen und/ oder Vorfällen.

Das Buddyprojekt wird von Schüler:innen selbst organisiert und von Lehrkräften sowie Sozialpädagog:innen begleitet. Ziel des Projekts ist es, Schüler:innen der Sprachlernklassen bei der Integration in den Schulalltag zu unterstützen. Dazu treffen sich freiwillige Schüler:innen aus den Regelklassen regelmäßig mit den Schüler:innen der Sprachlernklassen. In diesen Treffen tauschen sie sich aus, beantworten Fragen und helfen dabei, Sprachbarrieren zu überwinden. Langfristig soll das Projekt dazu beitragen, die Überführung in eine Regelklasse für die Sprachlernenden zu vereinfachen und ihnen eine positive schulische Erfahrung zu ermöglichen, indem sie von Beginn an feste Ansprechpersonen haben.

Das Klassensprecher:innen-Coaching in den neuen 5. und 7. Klassen ist eine gezielte Unterstützung und Schulung für diejenigen, die Klassensprecher:in werden möchten. Das Coaching hilft ihnen dabei, ihre Rolle besser zu verstehen und die notwendigen Fähigkeiten zu entwickeln, um ihre Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Der Klasse wird dabei vermittelt, welche Qualitäten die Kandidierenden mitbringen sollten und was bei der Wahl wichtig ist.

Die Arbeit der Schülervertreter:innen wird vom sozialpädagogischen Team, Lehrkräften und der Schulleitung unterstützt. Dazu gehören das Vermitteln von Wissen über erfolgreiche Projektarbeit und die Zusammenarbeit als Team. Es können externe Angebote wie Workshops, Ausflüge oder Fahrten für die SV-Arbeit genutzt werden. Weitere aktuelle Informationen bietet der „Leitfaden für die SV-Arbeit am HCG“.

In allen Jahrgangsstufen finden Suchtpräventionsangebote mit verschiedenen Schwerpunkten statt. Schüler:innen sollen dadurch frühzeitig über die Risiken von Konsum und Suchtverhalten aufgeklärt und mit den nötigen Informationen und Fähigkeiten ausgestattet werden, um bewusste und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

3.2.2.5. Sprachlernklassen

Sprachlernklassen (SLK) sind Lerngruppen für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, deren Deutschkenntnisse noch nicht für die Teilnahme am Regelunterricht ausreichen. Ihre Hauptaufgabe liegt in der sprachlichen Förderung der Schüler:innen mit dem Ziel, diese dazu zu befähigen, nach 40 Wochen in den Regelunterricht zu wechseln. Dieser Zeitraum kann ggf. verkürzt oder per Antrag auf bis zu zwei Jahre verlängert werden. Der Unterrichtsumfang beträgt 31 Wochenstunden. Die

Schüler:innen der Sprachlernklassen sollen neben der Alltagssprache auch Unterrichts-, Fach- und Bildungssprache erwerben. Am Margot-Friedländer-Gymnasium sind zwei Sprachlernklassen eingerichtet, die in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen in drei Niveaustufen untergliedert sind.

Das Beherrschen der deutschen Sprache gilt als Schlüssel zur Integration. Daher steht die fundierte Sprachvermittlung im Zentrum unserer Arbeit. Neben dieser Kernaufgabe gilt es außerdem, Sozial- und Selbstkompetenz neu zugewanderter Jugendlicher zu stärken, indem ihnen Erfahrungsspielräume und Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet werden. Wir verstehen Integration als Aufgabe für die gesamte Schulgemeinschaft. Gemeinsam wollen wir Verständnis für unser Gegenüber fördern, Vorurteile abbauen und einander auch dann respektvoll begegnen, wenn das heißt, Widersprüche auszuhalten. Ein wertschätzender Umgang, der Gemeinsamkeiten betont und vorhandene Fähigkeiten anderer anerkennt, wird dazu beitragen, die interkulturelle Kommunikationskompetenz aller am Schulleben beteiligten Personen weiterzuentwickeln.

3.2.2.6. Inklusive Schule

Das Margot-Friedländer-Gymnasium sieht sich als inklusive Schule. Ziel der Lehre an unserer Schule ist es, den Schüler:innen mit Handicap, festgestelltem Integrationsstatus oder besonderer Begabung, über individuelle Förderung das Lernen auf hohem Niveau zu ermöglichen.

Im Schuljahr 2016/2017 wurden eine Inklusionsbeauftragte sowie ein Hochbegabtenbeauftragter benannt, die gemeinsam in Arbeitsgruppen die inklusive Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Kollegium, den Eltern und den Lernenden an unserer Schule vorantreiben. Unterstützt werden sie bei ihrer konzeptionellen Arbeit vom Spandauer Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) sowie im Alltag vom sozialpädagogischen Team.

3.2.3 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil professionellen Leitungshandelns und ein Schwerpunkt des Schulleitungshandelns. Sie bezieht sich unter anderem auf eine gezielte Personalauswahl, den adäquaten Personaleinsatz und auf eine an den Entwicklungszielen der Schule ausgerichtete Fortbildung der Lehrkräfte und wird in einem entsprechenden Konzept konkret dargestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt stellt u. a. die Personalentwicklung im mittleren und höheren Führungskräftemanagement dar. Im höheren Führungskräftebereich wurden durch interne und transparente Interessenbekundungsverfahren innerhalb der Schule vakante Stellen mit besonders geeigneten Kolleg:innen unter Wahrung der Vorgaben des LGG besetzt, was zu einer hohen Professionalisierung der Arbeitsbereiche und einer hohen Organisationsqualität geführt hat.

Im Bereich des mittleren Managements wurde von der Schulleitung ein passgenaues Fortbildungsmodul zu den Themen „Führen im mittleren Schulmanagement und Rollenklarheit“ akquiriert und durchgeführt. Ziel ist es hierbei, an dieser sehr großen Schule die einzelnen Fachkonferenzvorsitzenden in ihrer Position und Entscheidungs- sowie Steuerungsfähigkeit zu stärken und zu stützen.

3.2.3.1. Fortbildungskonzept

Laut Bericht der Schulinspektion im Jahr 2018 sollte die Fortbildung stärker durch eine zielgerichtete Planung gesteuert werden.

Die Schulleitung hat zu Schuljahresbeginn 2023/24 eine Fortbildungsbeauftragte ernannt. Gemeinsam mit den Fachleitungen sowie der Schulleitung wurde partizipatorisch ein Fortbildungskonzept erarbeitet und Ende des Schuljahres 2023_24 verabschiedet. Es ist allen am Schulleben Beteiligten auf der Homepage einsehbar und ist ebenso auf dem schuleigenen Lernmanagementsystems TEAMS im Mitteilungsordner unter Dokumenten abgelegt. Es berücksichtigt die dafür vorgesehenen Kriterien und unterstützt die Schulleitung sowie die Fachleitungen dabei, zielgenaue, an den jeweiligen Schulentwicklungsziele orientierte Fortbildungen festzusetzen, zu organisieren oder anzubieten, Fortbildungsbedarf festzustellen und die Fortbildungen der Lehrkräfte zu dokumentieren. Die Fortbildungsbeauftragte erstellt auf dieser Grundlage zum Schuljahresbeginn einen Fortbildungsplan und überprüft am Ende des Schuljahres, inwiefern die geplanten Fortbildungen durchgeführt wurden. Der Fortbildungsplan ist den Lehrkräften auf TEAMS im Mitteilungsbuch im Kanal Fortbildung zugänglich.

3.2.3.2. Konzept für Referendarinnen und Referendare

Die Arbeit der an unserer Schule tätigen Fachseminarleiter wird ebenso gefördert, wie die Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren, für die ein schulinternes Beratungskonzept erarbeitet wurde. Dieses sieht zunächst eine Einführung in die wichtigsten Grundsätze und Regeln für die Arbeit an unserer Schule vor. Das Angebot richtet sich auch an Studierende, die an unserer Schule ihr Praxissemester absolvieren.

Ebenso wie die angehenden Lehrerinnen und Lehrer erhalten die neu eingestellten Lehrkräfte ein umfangreiches Glossar (MFG-ABC) mit Informationen zum Gebäude, zur Ausstattung des Lehrerzimmers, zu Klassenarbeiten und Klausuren, zur Vertretungsregelung und zu fachspezifischen Belangen ausgehändigt. Hospitiert und beraten werden unsere Referendarinnen und Referendare durch die Schulleitung, mindestens einmal im Jahr durch die Fachverantwortlichen sowie nach Vereinbarung durch Lehrkräfte, die sie als Mentor:in betreuen. Die fachspezifischen Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung und das Auswertungsgespräch werden transparent gemacht. Die Fachverantwortlichen beraten bei der Planung von Unterrichtssequenzen. Für die Konzeption von Klausuren, Klassenarbeiten und Tests fördern die Fachbereiche die Bildung von Planungsteams, die auch bei der Korrektur und Bewertung unterstützen können.

Wir sind froh, dass viele der an unserer Schule ausgebildeten Lehrkräfte bei uns eine feste Anstellung erhalten konnten und neue didaktische Methoden in das Kollegium tragen.

Im Zuge der Umstrukturierung der Referendar:innenausbildung werden neue Herausforderungen für die Schule eintreten, die wir allerdings über erfahrene Kolleg:innen abfangen werden.

3.2.3.3. Teilzeitkonzept

Am MFG wurde gemeinsam mit den Kolleg:innen ein umfangreiches Teilzeitkonzept erarbeitet, auf dessen Basis die Kolleg:innen und die Schulleitung verbindliche Gespräche und Entscheidungen treffen können. Das Merkmal der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Anerkennung der Teilzeitstruktur sind dabei ein wesentliches Merkmal der kollegialen Zusammenarbeit.

3.3. Erziehung und Schulleben

Das Margot-Friedländer-Gymnasium pflegt vielfältige, das Schulleben bereichernde Kooperationen und baut diese weiter aus. Auf unserer Homepage wird regelmäßig über die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten berichtet. Durch den offenen Ganztags und die Kooperation mit verschiedenen Vereinen insbesondere mit dem Träger Tjfbg, der unser Team zur Schulsozialarbeit stellt, wird das Lehr- und Freizeitangebot noch deutlich bereichert. Dazu gehören fächerbezogene Nachhilfegruppen, Hausaufgabenbetreuung, der Besuch außerschulischer Veranstaltungen sowie Ferien camps und Reisen.

Das unterrichtliche Angebot wird ergänzt durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften für verschiedenste Interessen, regelmäßige Kurs- und Klassenfahrten, Exkursionen und erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen in den einzelnen Fachbereichen.

3.3.1. Moderne Sprachen

Die modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) bieten neben den zahlreichen Austauschprogrammen vielfältige Aktivitäten an, um der wachsenden Bedeutung der Fremdsprachen in der globalisierten Welt gerecht zu werden. Alljährlich finden Kursfahrten in das englisch- und französischsprachige Ausland statt.

Schüler:innen aller Jahrgangsstufen und aller Fremdsprachen haben jeden Januar bei unserem traditionellen Fremdsprachenabend, dem „Open Stage“, die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und gemeinsam mit den Sprachen Spaß zu haben. Für das Fach Französisch gibt es einen gesonderten Abend dieser Art, bei dem unsere Austauschgäste aus Paris gern teilnehmen, unsere „Soirée Française“.

Unsere Schule bietet die Möglichkeit, sich auf den Erwerb der immer wichtiger werdenden internationalen Sprachzertifikate wie dem Cambridge-Certificate oder dem DELF für das Fach Französisch vorzubereiten. Die bilingualen Züge der Klassen 5-8 nehmen regelmäßig am Big Challenge Sprachwettbewerb teil.

Seit 2011 werden am Margot-Friedländer-Gymnasium Arbeitsgemeinschaften für Debating angeboten. Sowohl in der Oberstufe als auch in der Mittelstufe ist unsere Schule fast in jedem Schuljahr bei den Debating-Wettbewerben, oft erfolgreich, vertreten.

3.3.2. Musik

Den Schüler:innen stehen zahlreiche Musik-AGs (Mittelstufen- und Oberstufen-Chor, Streichergruppe, Marchin' Band, Schulband, Tontechnik-AG) zur Verfügung, die von ihnen auch intensiv genutzt werden. Diese werden auch von externen Musikerinnen und Musikern aus kooperierenden Musikschulen geleitet.

Regelmäßig finden an der Schule musikalische Aufführungen statt, bei denen die in den Arbeitsgemeinschaften erarbeiteten Werke dem Publikum vorgestellt werden. So gehören das Konzert nach der Musikfahrt im Sommer, das Weihnachtskonzert und -singen im Dezember, „MFG goes classic“ im März, „Carossa's Talents“ im Mai und die Bläseserenade im Juni zu den traditionellen Veranstaltungshöhepunkten, bei denen bis zu 300 Schüler:innen ihr musikalisches und künstlerisches Können zeigen.

Im Sommer eines jeden Schuljahres organisiert der Musikfachbereich eine Musikfahrt nach Gnewikow am Ruppiner See. Über 100 Schüler:innen aus allen Jahrgangsstufen werden drei Tage lang von fünf bis sechs Musiklehrkräften angeleitet. Dabei finden sich immer wieder neue Gruppen zusammen, die Freude an der Musik und am Musizieren haben und Stücke aus unterschiedlichen Genres einstudieren.

3.3.3. Kunst

Der Fachbereich Kunst arbeitet regelmäßig mit der Architektenkammer Berlin zusammen, so finden z.B. Workshops in Kooperation mit Architekten und Architektinnen der Initiative „Architektur und Schule“ an unserer Schule statt. Bereits mehrfach haben sowohl Grund- als auch Leistungskurse erfolgreich an den Schulwettbewerben der Architektenkammer teilgenommen und ihre Modelle zuletzt zum Thema „Unser Brückenschlag“ (2024) in einer Ausstellung in der Akademie der Künste zeigen können. Die Lernenden erhalten damit einen wertvollen Einblick in die Baukultur und die damit verbundenen Berufe und erfahren Möglichkeiten der aktiven Gestaltung ihrer Umwelt. Bei Projekten in der Kladower Umgebung können die Schüler:innen ihre künstlerischen und technischen Fähigkeiten wirkungsvoll umsetzen. So wurden der Eingangsbereich des Militärhistorischen Museums, eine Wand im Altersheim Hottengrund sowie die Stromkästen des Energieanbieters Vattenfall künstlerisch gestaltet.

Regelmäßig finden Workshops und Museumsbesuche, sowie Führungen durch die Berliner Architekturlandschaft statt. Unsere Schüler:innen nutzen intensiv die Angebote der Künstlerischen Werkstätten Spandau, der Kunstbastion und den künstlerischen Werkstätten im Atrium im Bezirk Reinickendorf. Es ist geplant, mit freien Künstlerinnen und Künstlern an unserer Schule zu kooperieren.

3.3.4. Sport

Unsere Schule ist regelmäßig sehr erfolgreich mit Schulmannschaften in den Sportarten Tennis, Fußball, Volleyball, Handball, Golf, Triathlon, Leichtathletik und beim Mini-Marathon vertreten. In zahlreichen Wettkämpfen nehmen Schüler:innen aus allen Jahrgangsstufen mit großen Erfolgen teil. In den Mannschaftssportarten Fußball, Volleyball und Handball gibt es immer wieder Erfolge bis hin zur Berliner Meisterschaft zu verzeichnen. Ebenso erzielten unsere Schüler:innen im Golf, beim

Spandauer Triathlon, in leichtathletischen Wettkämpfen und beim Mini-Marathon seit mehreren Jahren herausragende Ergebnisse.

3.3.5. Anerkennungskultur

Es ist inzwischen eine gute Tradition am Margot-Friedländer-Gymnasium, dass am letzten Tag des Schuljahres sich die Jahrgänge 5 bis 11 in der Sporthalle versammeln, um besondere Verdienste und Leistungen der Schüler:innen zu würdigen, Dank auszusprechen und Mitglieder des Kollegiums zu verabschieden.

IMPRESSUM

Margot-Friedländer-Gymnasium (05Y03)

Am Landschaftspark Gatow 40

14089 Berlin

Tel.: (0 30) 36 99 65 11

Fax: (0 30) 36 99 65 19

Mail: sekretariat@05y03.schule.berlin.de

Homepage : www.margot-friedlaender-gymnasium.de

Schulleiter: OStD Henning Rußbült

Autor:innen: Schulleiter, Mitglieder der Erweiterten Schulleitung, Qualitätsbeauftragte sowie Verantwortliche des Kollegiums und des sozialpädagogischen Teams